

# **Medienkonzept**

der

## **Anne-Frank-Schule Hamm**

Hauptschule mit Ganztagsbetrieb

1. Bestandsaufnahme
2. Pädagogisches Konzept
3. Unterrichtsfächer unter dem Aspekt „Multimedia“
4. Personalqualifizierung
5. Zukünftige technische Ausstattung

# 1. Bestandsaufnahme

## Technik:

Die Anne-Frank-Schule verfügt seit ca. 12 Jahren über einen PC-Raum, der ab Dezember 2002 mit 10 Schülerarbeitsplätzen folgender Bauart ausgestattet ist:

### Hardware:

- Intel IV-Prozessor mit 1,7 GHz
- 256 MB RAM Arbeitsspeicher
- Grafikkarte mit 32 MB RAM
- Festplatte mit 40 GB Speicher
- CD-ROM-Laufwerk
- Diskettenlaufwerk
- Tastatur
- Optische Wheel-Maus
- Sound on Board
- Diverse Schnittstellen
- 10/100 Mbit Netzwerkkarte
- 17" Standard-Monitor

### Software:

- Windows 2000
- MS-Office
- MS-Internet-Explorer
- HD-Guard
- Diverse Spiele (Shareware)
- Diverse Treiber-Software
- „Mach's richtig“

Der Lehrer-PC verfügt über **zusätzliche** Ausstattungsmerkmale:

### Hardware:

- TV-OUT für Video-Beamer
- CD-Brenner
- Scanner
- 2 Lautsprecher
- Farb-Tintenstrahldrucker (über das Netzwerk auch mit den Schüler PC verbunden)
- Schnittstelle für digitale Kamera
- Beamer

### Software:

- Bildbearbeitungsprogramm Corel Draw
- Master Eye

Die Arbeitsplätze sind untereinander über einen Hub vernetzt und erhalten über einen Router Zugang ins Internet (kostenloser DSL-Anschluss der Telekom).

Daneben befinden sich in einigen Klassen- und Fachräumen ältere Computer, die aus der Vorgängergeneration des PC-Raumes stammen bzw. eine Spende eines industriellen Großbetriebes sind. Diese PC`s sind mit MS-Office und z.T. mit einem Drucker ausgestattet.

### Lehrtätigkeit im PC-Raum:

Die Lehrkräfte der Anne-Frank-Schule stehen den neuen Medien und seinen Möglichkeiten sehr offen gegenüber. Die Qualifikationen der einzelnen Kolleginnen und Kollegen sind natürlich sehr unterschiedlich; sie reichen von gut ausgebildeten Lehrern bis hin zu Einsteigern, die erst seit relativ kurzer Zeit über einen eigenen Computer verfügen und sich in diese fraglos sehr komplexe Materie einarbeiten. Ebenso verhält es sich mit der Nutzung des Internets.

Derzeit sind an der Schule 4 Lehrer, die den Computerraum mit den Schülern regelmäßig nutzen. Die zeitliche Auslastung des Raumes lässt noch freie Kapazitäten erkennen.

Betreut wird der PC-Raum durch 2 Lehrer, die für Soft- und Hardwarepflege je eine Entlastungsstunde erhalten. Für komplexe Soft- und Hardwareprobleme steht ein Mitarbeiter des Schulamts für alle Hammer Schulen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zur Zeit wird der Computerraum für folgende unterrichtliche Tätigkeiten genutzt (z.T. temporär, z.B. bei Projektwochen):

- Recherchen im Internet
- Gestaltung einer Schulhomepage
- Berufswahlunterricht „Mach's richtig“
- Bildbearbeitung
- Einweisungen der Klassen mit Übungen zur Textverarbeitung
- Einweisungen der Klassen mit Übungen zur Tabellenkalkulation
- Fächerübergreifender EDV-Unterricht zu verschiedenen Themen
- Erstellen einer Schülerzeitung

## 2. Pädagogisches Konzept

Die Berufschancen von Hauptschülern können in den letzten Jahren nur als sehr schlecht beschrieben werden, der Einzug der „Neuen Medien“ hat eine weitere Hürde für Hauptschüler in die Berufswelt geschaffen. Es ist deshalb notwendig, Schülern den Umgang mit Internet und Multimedia zu ermöglichen, damit sie nicht den Anschluss verlieren. Die Nutzung des Computers und des Internets beschränkt sich bei der Vielzahl der

Hauptschüler auf Chatten und Spiele spielen. Im Unterricht sollen die Schüler lernen, die Angebote und Möglichkeiten der neuen Medien sinnvoll zu nutzen. Schüler aus sozial schwachen Familien haben nur in der Schule die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Computern zu erlangen bzw. das Internet kennen zu lernen. Der Einzug von Computern in jeden Klassenraum ist deshalb genauso wichtig wie eine Ausstattung des Computerraums mit leistungsstarken Rechnern, damit die Schüler lernen, Informationen in Form von Text-, Daten- und Bildmaterial zu beschaffen und zu bearbeiten.

Auch die Kommunikation mit anderen Schulen, Behörden oder Einrichtungen über das Internet, die Planung von Klassenfahrten, das Veröffentlichen von Unterrichtsergebnissen wie Referaten oder die Teilnahme an Wettbewerben könnten so gefördert werden.

Ziel sollte es sein, diese Informationsgewinnung und -verarbeitung in den alltäglichen Unterricht mit einzubeziehen, reiner „Informatikunterricht“ sollte die Ausnahme sein.

Zur Förderung und Vermittlung von Medienkompetenz gehört nicht nur die Vermittlung von technisch-instrumentellen Grundkenntnissen, sondern auch die Erlangung von Fähigkeiten zur bewussten und verantwortungsvollen Auswahl, wobei deutlich werden muss, dass das Internet als relativ neues Massenmedium nicht nur der Informationsgewinnung, sondern auch politischen und medienökonomischen Interessen dient.

Neue Medien, insbesondere die Informationstechnologien, führen zum Erwerb einer "neuen Kulturtechnik"

### 3. Unterrichtsfächer unter dem Aspekt „Multimedia“

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Lesen und Schreiben von multi- und hypermedialen Texten, sie gestalten, publizieren, recherchieren, diskutieren und kooperieren. Bei der „neuen Lesefähigkeit“ geht es nicht nur um das sinnentnehmende Lesen, sondern gleichzeitig auch um die "Dechiffrierung" von Bildern, Piktogrammen, Diagrammen, Bildfolgen, Videosequenzen. Im Zusammenhang mit dem Schreiben, Gestalten und Publizieren lernen die Schülerinnen und Schüler Grundlagen der Textverarbeitung, erhalten Einblick in den Umgang mit Bild- und Photobearbeitung, Prinzipien der Datenfernübertragung, des Filetransfers. Im Rahmen von Chats oder der Diskussion in sog. Foren lernen sie in einem virtuellen Zusammenhang zu diskutieren und zu kooperieren. Sie nutzen das Internet als Informationsmedium, recherchieren und werten multimediale Informationen aus.

Schließlich erwerben sie Schlüsselqualifikationen im Bereich der Informationserschließung und -bewertung.

Als Beispiele für einzelne Unterrichtsfächer lassen sich vorschlagen (wobei diese Aufzählung nicht vollständig ist):

#### **Deutsch**

- Schreiben mit der Textverarbeitung (Bewerbungen, Lebensläufe, ...)
- Texte erstellen und formatieren können

- Bilddateien in Texte einbinden können
- Erstellung von Bewerbungsmappen
- Nutzung von diversen Präsentationsformen (z.B. Grafikprogramme, später Präsentationssoftware) bei Vorträgen oder Referaten
- Lernprogramme für Rechtschreibung etc.
- Bibliographien erstellen, Literaturbeschaffung über das Internet

## **Mathematik**

- Mathematische Lernprogramme anwenden
- Unter Zuhilfenahme einer Tabellenkalkulation Daten grafisch darstellen können
- Diagramme erstellen und grafische Darstellungen von Funktionen bearbeiten können
- Zeichenprogramme zur Geometrie anwenden
- Zins- und Zinseszinsrechnung, statistische Auswertungen anhand von praktischen Beispielen (Kredite, Bevölkerungswachstum) anwenden

## **Geschichte/Politik/Erkunde**

- durch Multimedia-Lexika Informationen beschaffen und bearbeiten können
- sich mit Hilfe des Internets Informationsgrundlagen für Referate beschaffen
- Arbeitsblätter zu verschiedenen Themen erstellen
- Daten in Form von Diagrammen darstellen
- Einsatz von Lernprogrammen
- Simulationsprogramme (z.B. zum Wettergeschehen oder Umwelteinflüsse)
- Teilnahme an Wettbewerben, die an Veröffentlichungen im WWW gebunden sind.

## **Naturwissenschaften**

- Einsatz von Simulationssoftware (Optik, Bewegung, Ökologie, Elektronik)
- Arbeit mit Lernsoftware
- Durchführung von Online-Experimenten
- Verwaltung von Chemikalien
- Internetrecherche

- Kommunikation (Anfragen bei Instituten und Forschungseinrichtungen per Email oder Brief)
- Arbeit mit Nachschlagewerken

### **Arbeitslehre & Werken**

- Berufswahlunterricht („Mach's richtig“)
- Sich im Internet über freie Ausbildungsstellen informieren können
- Lebensläufe und Bewerbungen verfassen (Bewerbungsmappen)
- Praktikumsberichte verfassen
- Teilnahme an Wettbewerben, die an Veröffentlichungen im WWW gebunden sind
- Einführen in die Möglichkeiten von computergestützten Zeichenprogrammen (CAD – für Platinenlayouts, Flächenberechnung, Konstruktionszeichnungen von Werkobjekten)

### **Kunst**

- Bildbearbeitung – Nutzung von Zeichenprogrammen
- Bearbeitung von digitalen Fotos
- Zugang zu virtuellen Museen (Internet, DVD)
- Faktenerarbeitung zur Kunstgeschichte (Internet, Lexika)
- Kennen lernen von zeitgenössischer Kunst
- Internetrecherche zur Erarbeitung von Referaten

### **Englisch**

- Arbeit mit Lernprogrammen (Vokabeltrainer)
- Kontaktaufnahme zu ausländischen Schulen per Email und Chat/ Videokonferenz
- Brieffreundschaften

## **4. Personalqualifizierung**

Wie bereits oben erwähnt, sind die Kollegen der Anne-Frank-Schule sehr unterschiedlich qualifiziert im Bereich der neuen Medien. Während einige auf die Arbeit mit einem PC im privaten und schulischen Bereich nicht mehr verzichten möchten, lehnen andere die Arbeit am PC ab. Zu beobachten ist jedoch, dass zwar eine Reihe von Kollegen über gute Grundlagenkenntnisse im IT-Bereich (Anwendung von Standardsoftware) verfügen, ihre Möglichkeiten aber aus unterschiedlichen Gründen nicht im Unterricht anwenden.

Um diesen Kollegen die Scheu vor Unterrichtstätigkeiten im PC-Raum zu nehmen, sollten folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Einführung in die PC-Arbeit - nur für Neueinsteiger
- Fortbildung interessierter Kollegen über die Ausstattung und Nutzungsmöglichkeiten des Computerraum
- Umgang mit dem Internet-Explorer – Recherche im Internet
- Grundsätze für die Arbeit mit Schülern im Computerraum
- Fortbildung über differenziert nach Fächern ausgesuchte Lernsoftware für die Schüler

Während eine Einführung in die Arbeit mit dem PC von der Schule aus zeitlichen Gründen nicht geleistet werden kann - hier wird an die „e-nitiative NRW“ verwiesen - , sollen im Rahmen von schulinterner Fortbildungen Kollegen für unterrichtliche Tätigkeiten im eigenen PC-Raum qualifiziert werden. Diese Qualifikation kann durch die mit der Betreuung des PC-Raumes beauftragten Lehrern geschehen. Hierbei sollten Schwerpunkte fachorientiert wie unter 3. skizziert gesetzt werden.

## 5. Zukünftige technische Ausstattung

Wie unter 1. aufgeführt, verfügt die Anne-Frank-Schule über eine gute Ausstattung an Hardware, die den erwähnten Zielen bei der Arbeit im PC-Bereich in den nächsten Jahren gerecht wird.

Da eine Reihe diverser Leitungskabel frei im Bereich des Lehrerarbeitsplatzes offen herumliegt, ist die Installation eines Verteilerschranks als sehr sinnvoll anzusehen.

Defizite sind jedoch bei der Ausstattung mit geeigneter Software zu sehen.

Gerade bei einem nicht mehr überschaubaren Markt an geeigneter Lernsoftware tritt das Problem auf, wie erkenne ich Software, die für unsere Schule geeignet ist? Leider ist es im Allgemeinen – wie ansonsten bei Büchern üblich – nicht möglich, in die Software „mal kurz reinzusehen“.

Bei der Auswahl geeigneter Software sollte deshalb ein enger Kontakt zum Medienzentrum gesucht werden.

Zwar verfügt die Anne-Frank-Schule über einen Beamer, mittelfristig ist jedoch die **Einrichtung** eines eigenen **Medienraumes** - unabhängig vom PC-Raum – anzustreben.

Videofilme werden auf Grund des technischen Fortschritts von der DVD-Technik abgelöst, audio-visuelle Medien werden den Schülern mittels eines Beamers in Kombination mit einem Lautsprechersystem präsentiert.

Zusammenfassend sind demnach zu beschaffen:

PC-Raum:

- Verteilerschrank inkl. technischer Installation
- Schülersoftware

Medien-Raum (neu):

- DVD-Laufwerk mit 5.1 Lautsprechersystem
- Fest installierter Beamer,
- Leinwand